

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 5.

Neuenbürg, Dienstag den 11. Januar

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Königl. Pfarr-Aemter.

Dieselben wollen die noch rückständigen Blindenberichte, desgleichen die Berichte über Lehrer, welche sich für den Geometerberuf vorbereiten wollen, sofort einsenden.

Ebenso werden sie ersucht, für baldige Ent- richtung der Beiträge zu den Lesegesellschaften der Geistlichen und Lehrer für das Jahr 1869 Sorge zu tragen.

Den 10. Januar 1870.

Königl. Dekanatamt.
Leopold.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unter- zeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg.

Hammaley, Jakob, Sattler, ledig, Arm.-Urk.
Arnbach.

Buchter, Friedrich, Schneider's Ehefrau, Event.-
Thlg.

Denmach.

Klaß, Christian's Wittwe, Real-Thlg.
Engelsbrand.

Weber, Gottlieb, Weber, Event.-Thlg.
Burghard, Johann, Säger, ledig, Real-Thlg.
Gräfenhausen.

Behner, Michaels Wittwe, Real-Thlg.

Keller, Georg, Bauer dto.

Ahr, Rosine ledig dto.

Ottenhausen.

Herrmann, Johannes, Geometer, Cv.-Thlg.
Salmbach.

Schöttle, Daniel, Ochsenwirth Cv.-Thlg.
Burghard, Mich., Ehefrau, dto.

Schwann.

Pfeiffer, Catharine, ledig, Real-Thlg.
Unterniebelsbach.

Pfrommer, Jakob, Schneider, Real-Thlg.
Den 8. Januar 1870.

R. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Derdingen.

Erben-Aufruf.

Das Vermögen der durch Gerichts-Beschluß vom 15. Juli 1869 als todt und ohne Leibes-Erben verstorben angenommenen Franz Philipp und Prisca Kortner, Kinder der ledig verstorbenen Agnes Maria Kortner von Derdingen ist an die erbfähigen nächsten Verwandten derselben zu ertheilen. Als solche haben sich die Kinder eines verstorbenen Halbbruders der Ver- schollenen, nemlich des weild. Christoph Friedrich Bott, gewesenen Bürgers und Tagelöhners in Calmbach, Oberamts Neuenbürg aus seiner Ehe mit weild. Dorothea, geb. Christle ergeben, nemlich:

- 1) Christoph Eberhard Bott, Schneider in Genf,
- 2) Maria Margarethe Bott, im Jahre 1853 nach Amerika ausgewandert und daselbst angeblich an einen Schneider J. Heugelin in Philadelphia 708 St. Johns-Street verehelicht.
- 3) Johann Andreas Bott, längst nach Amerika gereist,
- 4) Christian Friedrich Bott, im Jahre 1853 nach Amerika ausgewandert, angeblich in Philadelphia sich aufhaltend,
- 5) Philipp Bott, im Jahre 1840 nach Ame- rika gereist.

Ein Schreiben, welches an Christoph Eberhard Bott gerichtet worden ist, kam als unbestellbar von Genf zurück und ebenso erfolglos blieb eine an die Heugelin'schen Eheleute gerichtete Zu- schrift.

In Verbindung Beschlußes der Theilungsbe-

Hörde Derdingen werden die ad 1—5 genannten Personen aufgefordert, bis

15. April 1870

von ihrem Leben und Aufenthalt der unterz. Stelle Kunde zu geben, auch einen Legal-Bevollmächtigten zu bestellen, mit welchem das Weitere gesetzlicher Ordnung gemäß verhandelt werden kann, widrigenfalls für Diejenigen, welche diese Aufforderung unbeachtet lassen, Abwesenheits-Pfleger bestellt, ihre Erbgebühren selbst aber in öffentliche Verwaltung gestellt würden.

Den 8. Januar 1870.

R. Amts-Notariat Knittlingen.
Speidel.

Neuenbürg.

Kleinnußholz-Verkauf.

Am

Donnerstag den 13. ds. Mts.

von Morgens 9 Uhr

an aus den Stadtwaldungen Hintererberg, Mühlteich und Buchberg:

1 Ahornstange mit 6 C'.

62 tannene Baustangen 4¹/₅—7" stark und bis 50' lang.

350 Stück tannene Feldstangen 4¹/₅—6" stark und 35—45' lang.

5500 " " Hopfenstangen von 16 bis 40' Länge.

3000 " " Nebpfähle und Baumstückel und

6000 " " Floß-Wieden und Rechenstiele.

Zusammenkunft bei der Kleemeisterei hier.

Den 5. Januar 1870.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Rapfenhardt.

Floßwieden-Verkauf

am

Donnerstag den 13. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus

12,000 Stück Floßwieden, größtentheils von 11—15' Länge.

Den 7. Januar 1870.

Schultheiß Hauff.

Salmbach.

Holz-Verkauf.

Am

Freitag den 14. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause

120 St. Lang- und Klotzholz mit 3698 C'. u.

9 St. Gerüststangen

verkauft, wozu Liebhaber einladet

Waldmeister Zoll.

Brodpreise der Bäcker in Neuenbürg

(seit 7. Januar 1870):

4 Pfd. weißes Kernenbrod . . . 15 fr.

4 Pfd. schwarzes Brod . . . 13 fr.

1 paar Wecken wiegen . . . 8¹/₂ Loth.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 13. Abends 7¹/₂ Uhr Versammlung bei A. Lutz.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag von Hrn. Oberamtsgeometer Heyd über „die Landesvermessung und deren Ergebnisse: Flurkarten und Primärkataster.“
- 2) die schwäbische Gewerbeausstellung in Ulm.

Der Vorstand.

Pforzheim.



Ich bringe hiermit meine Agenturen in badischen weißen u. Rothweinen, als Marktgräser, Orteneauer, Zeller und Affenthaler, Deutsche und Französische Champagner, wie nstiger ausländischer Weine in geneigte Erinnerung, unter Zusicherung der besten Bedienung.

Pforzheim im Januar 1870.

Jos. Schäfli
in der Sonne.

Neuenbürg.

Seegras-Vorlagen

jeder Größe empfiehlt

W. G. Blaich

Seiler a. d. Marktplatz.



Auf Lichtmess wird in eine kleine Familie ein anständiges, erfahrenes

Dienst-Mädchen

gesucht; zu erfragen bei der Redaktion.

Wiltbad.

350 fl.

werden gegen Versicherung oder tüchtige Bürgschaft ausgeliehen durch

Johann Wirth.

Neuenbürg.

Farbige, dessinirte, carrirte, linirte und glatte

Brief-Papiere

bei

Jak. Meeh.

Dobel.

600 fl.

liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Gemeindepfleger

Joh. Friedr. König.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie oder einzelne Person hat bis Lichtmess zu vermietzen. Wer — sagt die Redaktion.



Oberniedelsbach.



Am Samstag Abend ging von Neuenbürg nach Oberniedelsbach ein **Schirm** von braunem Orleans verloren.

Der redliche Finder wolle solchen abgeben beim Schultheifenamt.

Nächsten Donnerstag den 13. d. M. kommen die Unterzeichneten wieder mit einem großen Transport großträchtiger

Kühen und Kalbeln nach Birkenfeld in Hirsch, wozu Liebhaber einladen
Gebrüder Kahn.

Kronik.

Deutschland.

Aus Baden, 5. Jan. Friedrich Gecker bietet seine Farm in Illinois zum Verkauf aus, indem er beabsichtigt, im nächsten Frühjahr wieder nach Deutschland zurückzukehren. (B. Chr.)

Mehlhandel. Bei der am 7. Dez. in Heidelberg abgehaltenen Versammlung des Zweigverbandes der Müller- und Mühleninteressenten für Baden, Württemberg und Hohenzollern wurde beschlossen, daß in diesem Zweigverbande vom 15. März 1870 ab nur noch Mehl mit Sack zu zwei Zollcentnern verkauft werden soll.

Württemberg.

Neuenbürg, 8. Jan. Der junge Mensch in Ottenhausen, der in der Neujahrsnacht von einem andern mit dem Messer traktirt wurde, ist heute Morgen seinen Wunden erlegen. Des Thäters, der Zeit hatte zu entkommen, ist man noch nicht habhaft.

Stuttgart, 4. Jan. Vorgestern starb der durch seine Erziehungsanstalt im Salon bei Ludwigsburg bekannte, aber auch als pädagogischer und religiöser Schriftsteller vielfach genannte Dr. Paulus, welcher zu der außerhalb der evangelischen Landeskirche stehenden Secte der Kornthaler gehört. In Kornthal liegen auch seine Eltern begraben, und dorthin, das nur einige Stunden von Ludwigsburg entfernt liegt, wird auch heute seine Leiche übergeführt.

Ulm, 6. Jan. Zur „Schwäbischen Industrieausstellung in Ulm sind schon zahlreiche Anmeldungen von auswärtigen Gewerbetreibenden eingelaufen.

In Kirchheim u. T. soll im Laufe des Jahres eine Maschinenfabrik in Verbindung mit der Gasanstalt, mit einem Aktienkapital von 300,000 fl. errichtet werden. Jede Aktie soll 500 fl. betragen, wovon bereits die Hälfte gezeichnet ist. Die bisher in Dettingen bestehende und in schwunghaftem Gang befindliche Fabrik soll sodann nach Kirchheim verlegt und mit der neuen Anstalt verbunden werden.

Zu Altensteig brach den 6. Jan., Abends 5 Uhr, Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus ca. zu $\frac{3}{4}$ abbrannte und 2 weitere Wohngebäude beschädigt wurden. Das Feuer entstand durch Lannenapfendörren am Stubenofen.

Ausland.

Italien war vor Kurzem wieder von Ueberschwemmungen und Erdbeben heimgesucht. Noch schlimmer siehts in anderer Beziehung dort aus. In Rom wurde am 16. Dez. Nachmittags 5 Uhr mitten in der Stadt der Bischof von Aleppo gewaltsam beraubt, trotz päpfl. Polizei. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Jesuiten, diese mächtigste und gefährlichste Ordensbrüderschaft der römischen Kirche, der eigentlich leitende und Alles machende Geist im gegenwärtig tagenden Konzil ist. Sämmtliche nicht zu ihnen gehörenden Bischöfe sind in tiefster Unwissenheit über die Dinge, welche sie dort feststellen sollen, nach Rom gekommen. Alles wichtige wird in Vorverhandlungen von den Eingeweihten abgemacht, und diese müssen hierüber unter den strengsten Eiden das tiefste Stillschweigen beobachten, so daß die große Mehrzahl, bis sie in die zur Abstimmung berufene Vollversammlung kommt, gar nicht weiß, was eigentlich vorgeht. Von den Jesuiten ist der Pabst ausschließlich geleitet, und die Verkündigung der Unfehlbarkeit des Pabstes hat in Wahrheit nichts weniger zu bedeuten, als die Allmacht des Jesuitenordens über die Gewissen und Handlungen der Katholiken. Ein unermeßliches Kapitel von Macht und Einfluß wird damit in die Hände dieser Gesellschaft gelegt. Kein Theolog darf mehr etwas lehren, was dem Jesuitenregimente nicht gefällt. Und welches die Grundsätze dieses Regiments sind, ist zur Genüge bekannt.

Die Stadt Ula bei Smyrna in Kleinasien wurde nach zwei Erdstößen, in Folge deren die meisten Einwohner ins Freie flüchteten, von einer plötzlich sich öffnenden Erdspalte geradewegs verschlungen. Auch andere Ortschaften haben sehr gelitten.

— In Madagaskar hat sich unlängst, wenn dem Bericht eines englischen Geistlichen zu glauben ist, eine bemerkenswerthe religiöse Umwälzung zugetragen. Darnach hat die Königin sämtliche „königliche Götzenbilder“ den Flammen übergeben, ist mit dem ganzen madagassischen Adel zum Christenthum übergetreten und ihrem Beispiele ist die ganze Provinz Imerina gefolgt.

Miszellen.

Der Geburtstag des Schullehrers.

(Erzählung von Adolf Venete.)

(Fortsetzung.)

Legterer versuchte immer dringender — denn dieses war allein der Grund seines heutigen und mehrerer früherer Besuche — den Lehrer für seinen Vorschlag zu gewinnen, Ehrenhold blieb aber standhaft und fest, fortwährend behauptend, ohne Gehülsen sein Amt versehen zu können.

„Also,“ begann der Pastor etwas heftiger, „Sie wollen freiwillig durchaus keinen Gehülsen annehmen?“



— „Nein, Herr Pastor, meinen Grund kennen Sie.“

„Nun gut, lieber Freund, wir werden ja sehen, leben Sie indes wohl, der Herr sei mit Ihnen.“ Die Thür nicht sehr würdevoll hinter sich zuschlagend, ging der Pastor von da an.

Kaum hatte er das Haus verlassen, als Auguste in's Zimmer trat.

„Aber Väterchen,“ begann sie, „was wollte denn der Herr Pastor? Anscheinend sehr erzürnt verließ er soeben das Haus.“

— „Was er wollte und noch will?“ erwiderte etwas erbittert der Alte, „nun wir werdens ja bald sehen, wirds wohl dahin zu bringen wissen, seinen Zweck zu erreichen; gewiß, ehe ein paar Wochen ins Land gehen, habe ich seinen Herrn Neffen hier als Gehülfsen; aber mit all meinen Kräften werde ich mich dagegen auflehnen und sollte ich selbst nach der Residenz gehen, um den Herren im Consistorio meine Gegenvorstellungen zu machen, es wird sich dann noch alles finden. Ich bitte Dich, liebes Kind, laß mich jetzt allein, damit ich mich wieder etwas sammle.“

Auguste ging.

Ehrenhold schritt jetzt auf und ab im Zimmer, Pläne ent- und wieder verwerfend, um das ihm drohende Ungewitter von seinem Haupte fern zu halten, und er kam endlich zu dem Entschlusse, den kommenden Dingen ruhig entgegen zu sehen und bis dahin in der Sache nichts zu thun.

So rückte die Zeit des Mittagessens heran, als plötzlich athemlos ein kleiner Junge gelaufen kam und dem alten Ehrenhold feuchend mittheilte, daß soeben der Wagen eines „führnehmen“ Herrn gegen einen im Dorfe befindlichen Schreckstein gefahren, und ein Rad zertrümmert sei; der Herr folge ihm dicht auf dem Fuße, Herrn Ehrenhold um ein Unterkommen während des Nachmittags, in welcher Zeit der Wagner des Dorfes dem Schaden abhelfen würde, zu bitten.

Der Kleine hatte seine Rede eben vollendet, als der „führnehme“ Herr, der sich dem alten Ehrenhold als einen auf der Geschäftsreise befindlichen Kaufmann, Namens Meyer, vorstellte, eintrat.

Ehrenhold gab sein Bedauern über den Unfall zu erkennen und erklärte sich mit Freuden bereit, Herrn Meyer zu beherbergen, bemerkte indes dabei, daß er selbst einen Theil des Nachmittages nicht frei habe und daher zu seinem Leidwesen seinen Gast während der noch abzuhaltenden zwei Schulstunden allein lassen müsse.

„Da wüßte ich Rath,“ erwiderte der Kaufmann darauf lächelnd, „wenn es Ihnen nicht unangenehm wäre, so möchte ich Sie wohl bitten, Herr Ehrenhold, mir zu gestatten, dem nachherigen Unterrichte beizuwohnen, da ich mich sehr für Schule und Alles, was darauf Bezug hat, interessire.“

— „Es soll mir eine große Freude bereiten, Herr Meyer, Sie beim Unterrichte als Zuhörer zu sehen, Mit den Kindern könnte ich dann vielleicht eine kleine Prüfung anstellen, von der Sie übrigens, beiläufig bemerkt, nicht zu viel erwarten müssen, denn die Schüler sind Bauernkinder und ich bin nur ein Volksschullehrer.“

„Allzu bescheiden, Herr Ehrenhold, allzu bescheiden.“

(Fortsetzung folgt.)

— Aus dem Leben des Grafen Rapp, der 1771 in Colmar geboren, sich vom gemeinen Soldaten zur Würde eines Generals und Pairs von Frankreich aufgeschwungen, erzählt ein englisches Blatt einige interessanten Züge. Rapp war der einzige in der nächsten Umgebung Napoleons I., der sich seinen Launen nie unterwarf und seinem kaiserlichen Herrn manchmal derb die Wahrheit sagen durfte. Der Kaiser schätzte ihn dieserhalb nur um so mehr. Einst spielte Rapp mit Napoleon Scarté und war stark im Glücke. „Aha!“ bemerkte der Kaiser, als der Generaladjutant die Goldstücke einstrich, „Sie scheinen die kleinen Napoleons gern zu haben!“ „Lieber als die großen“, erwiderte Rapp und knöpfte seine Taschen zu. — Bei einer anderen Gelegenheit, als der Kaiser einem Italiener Audienz ertheilte, erschien Rapp jeden Augenblick an der Thür und fragte, ob Se. Majestät ihn gerufen habe. Als der Fremde sich entfernte, fragte Napoleon seinen Adjutanten etwas ärgerlich, warum er ihn so oft gestört habe. „Sire,“ erwiderte der biedere Rapp, das Gesicht dieses Menschen gefiel mir ganz und gar nicht und ich hielt es nicht für rathsam, Ew. Majestät mit ihm allein zu lassen. Ich halte ihn jeder schurkischen That für fähig, denn er ist ein — Corse.“

— (Eine Fliege als Controleur.) Die Zigeuner im „Hopfengarten“ zu Pesth geben demjenigen von ihnen, der mit dem Geldeinsammeln betraut ist, eine lebendige Fliege in die linke Hand, während er den Sammelsteller in der rechten hält. Die Fliege muß er so, wie er sie bekommen, lebendig wieder mitbringen, zum Zeichen, daß er vom Gelde nichts weggenommen hat. Fehlt die Fliege, so bekommt er keinen Antheil.

Er hat genug.

Ein trunkener Dichter leerte.
Sein Glas auf jeden Zug;
Ihn warnte sein Gefährte:
„Hör auf! Du hast genug.“
Zurück vom Stuhl zu sinken,
Sprach der: „Du bist nicht klug;
Zu viel kann man wohl trinken,
Doch trinkt man nie genug!“

Nevier Alpirsbach.

Holz-Verkauf

aus den Staatswaldungen Berned und Guttenthardt am

Mittwoch den 12. Januar 1870

560 Stück Lang- und Klokholz,

75 Klfr. tannene Scheiter u. Prügel,

8 Klfr. tannene Reis-Prügel, sowie

1000 Stück Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei dem Hause des Johannesbauren in Reinerzan.

Sulz, den 28. Dezbr. 1869.

R. Forstamt.

